

# KnowHow kompakt.

Aktuelle Analysen aus dem Finanzsektor

Werbemitteilung

- + Künstliche Intelligenz – die Folgen für die Wirtschaft
- + Influencermarketing – „Creator Economy“ auf Wachstumskurs
- + Marquee QuickPoll 04/2023: Investoren erwarten eine Rezession in 2023
- + Termine: Daran sollten Sie denken
- + Hinweise, Risiken und Impressum

> 01–09

> 10–14

> 15–16

> 17–21

> 22–26

Zukunft der Arbeit

## Künstliche Intelligenz – die Folgen für die Wirtschaft

Generative künstliche Intelligenz (KI) wirft die Frage auf, ob wir an der Schwelle einer beschleunigten Automatisierung von Tätigkeiten stehen, was die Arbeitskosten senken und die Produktivität steigern könnte. Was sind die Potenziale, und hat KI die Fähigkeit, Content zu erzeugen, der von menschlich erzeugten Inhalten kaum mehr unterscheidbar ist? Können Grenzen der Kommunikation zwischen Mensch und Maschine durchbrochen werden? Falls generative KI ihre Versprechen einlösen kann, könnten dem Arbeitsmarkt erhebliche Umbrüche bevorstehen.

## 2 | Künstliche Intelligenz – Folgen für die Wirtschaft

Nach Einschätzung von Goldman Sachs Global Investment Research (GIR) zeichnen sich die jüngst im Fokus stehenden generativen KI-Technologien, wie zum Beispiel ChatGPT, DALL-E oder LaMDA, durch drei Hauptmerkmale aus:

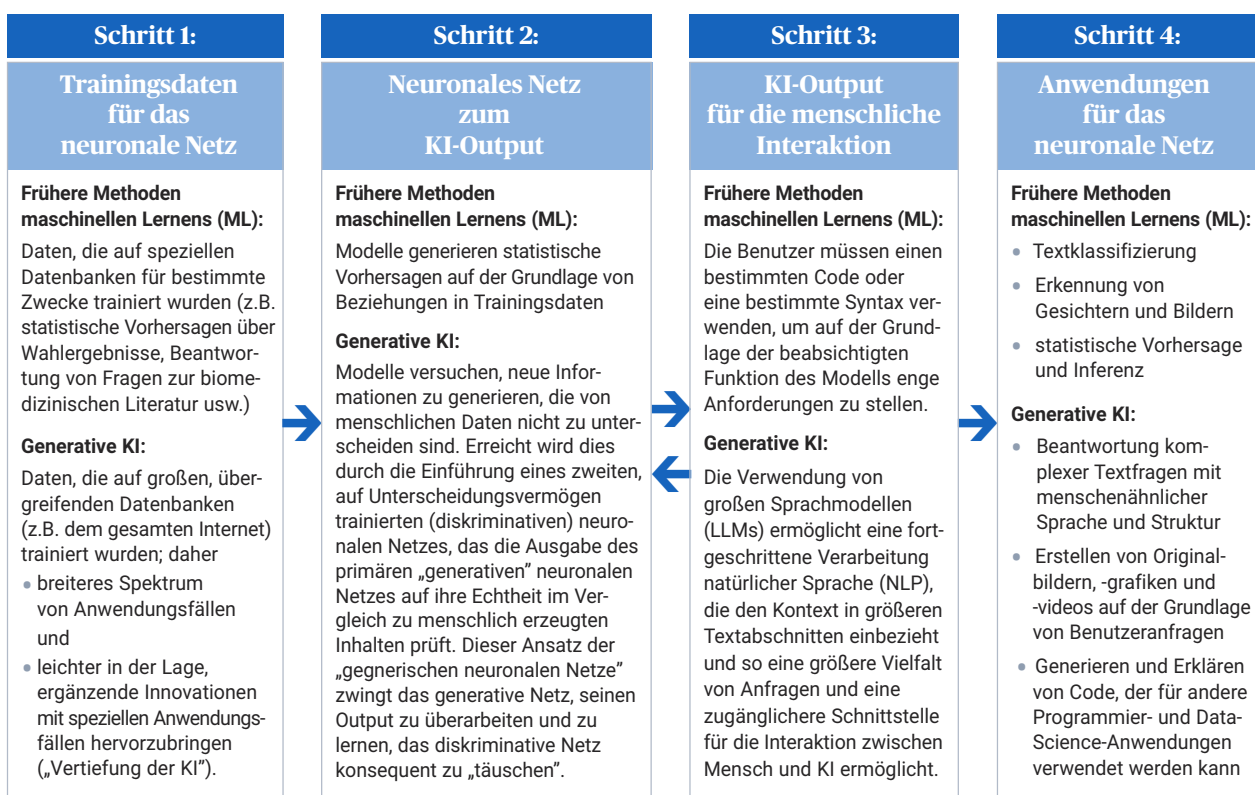
- durch verallgemeinerte statt spezialisierte Anwendungsfälle
- durch ihre Fähigkeit, neuartige, menschenähnliche Ergebnisse zu erzeugen, anstatt vorhandene Informationen lediglich zu beschreiben oder zusammenzufassen
- durch ihre zugänglichen Schnittstellen, die sowohl natürliche Sprache als auch Bilder, Audio und Video verstehen und darauf reagieren



Die ersten beiden Merkmale sind der Schlüssel zur Erweiterung des Aufgabenspektrums von KI, während das dritte für die zeitliche Abfolge ihrer Einführung entscheidend sein dürfte. So wie die Umstellung von der Befehlszeilenprogrammierung (z.B. MS-DOS) auf grafische Benutzeroberflächen (z.B. Windows) die Entwicklung von Programmen (z.B. Office) ermöglichte, die die Leistungsfähigkeit des PC für die breite Masse nutzbar machten, könnten die intuitiven Schnittstellen der aktuellen Generation von KI-Technologien ihre Akzeptanz erheblich beschleunigen. ChatGPT zum Beispiel hat in nur fünf Tagen eine Million Nutzer erreicht und damit so viele in so kurzer Zeit wie kein anderes Programm zuvor.



**Abb. 1: Generative künstliche Intelligenz (KI) im Überblick**



**Drei wesentliche Unterschiede:**

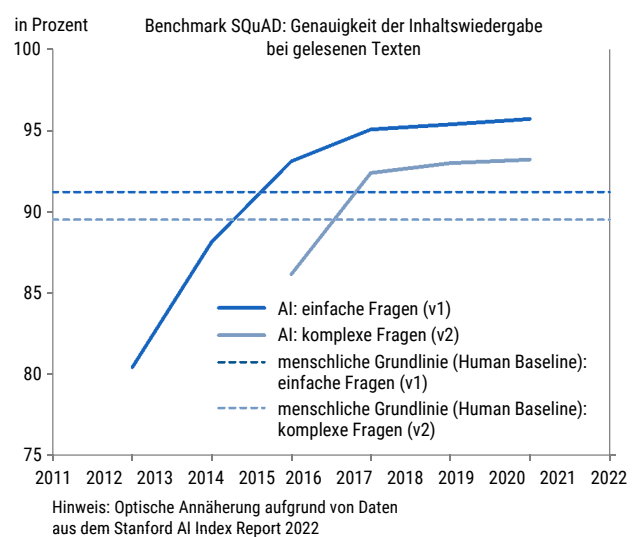
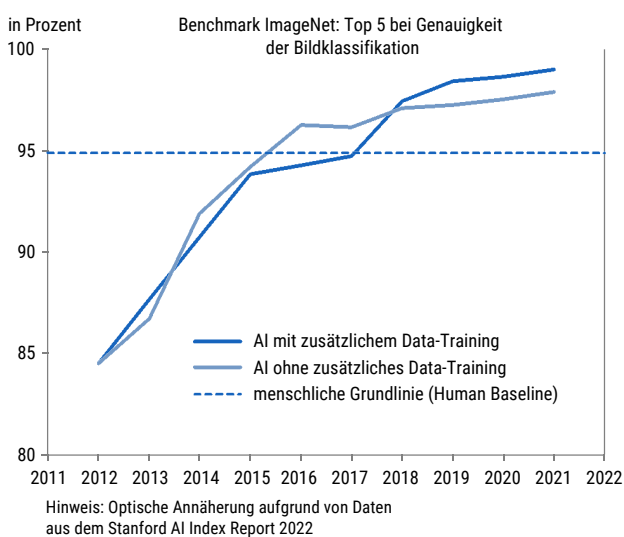
1. **Verallgemeinerung statt Spezialisierung** – breitere Anwendungsfälle und mehr ergänzende Innovationen
2. **Generativ statt deskriptiv** – kann originelle Ergebnisse erzeugen, die von menschlicher Arbeit kaum mehr zu unterscheiden sind
3. **Sprachlich zugänglich statt technisch** – kann mit komplexer und kontextbezogener natürlicher Sprache eine Schnittstelle bilden

## Wo KI menschliche Benchmarks bereits übertrifft

Allein schon die exponentielle Zunahme der verfügbaren Rechenleistung von Computern<sup>1</sup> hat rapide Fortschritte bei der Komplexität der Aufgaben, die KI ausführen kann, und bei der Genauigkeit, mit der sie sie ausführen kann, ermöglicht. Wie Abbildung 2 zeigt, haben die Algorithmen, die generativer KI zugrundeliegen, bei Aufgaben wie Bildklassifizierung oder Inhaltswiedergabe die menschlichen Resultate mittlerweile übertroffen.



**Abb. 2: Besser bei Bildklassifikation und Inhaltswiedergabe**



Quelle: Stanford Institute for Human-Centered Artificial Intelligence, Goldman Sachs Global Investment Research

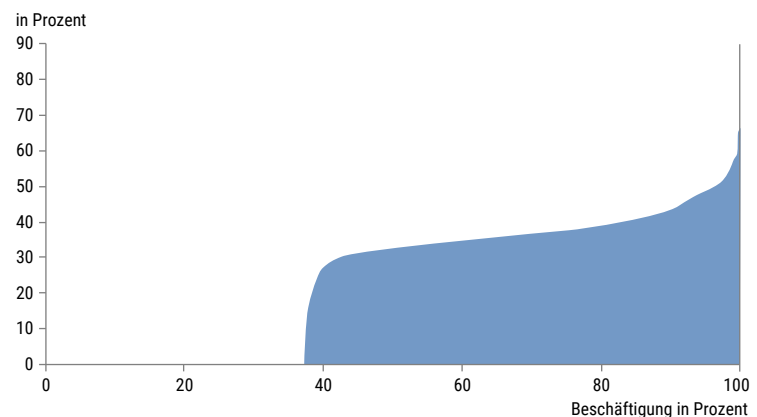
Falls generative KI ihre Versprechen einlösen kann, könnte dies zu erheblichen Umbrüchen auf dem Arbeitsmarkt führen. Auf der Grundlage von Daten zu beruflichen Tätigkeitsfeldern in den USA und in Europa ergibt sich, dass etwa zwei Drittel der derzeitigen Arbeitsplätze einem gewissen Grad an KI-Automatisierung ausgesetzt sein dürften und dass generative KI bis zu einem Viertel der derzeitigen Arbeit ersetzen könnte. Rechnet man diese Schätzungen auf die ganze Welt hoch, so könnte generative KI das Äquivalent von 300 Millionen Vollzeitarbeitsplätzen der Automatisierung aussetzen.

Gewichtet man diese Schätzungen mit dem Beschäftigungsanteil der einzelnen Berufe im US Occupational Employment and Wage Survey (OEWS) und aggregiert sie auf Branchenebene, so schätzen wir, dass ein Viertel der derzeitigen Arbeitsaufgaben in den USA durch KI automatisiert werden könnte



**Abb. 3: Zwei Drittel der derzeitigen Berufe könnten durch KI teilweise automatisiert werden**

Wie viel kann durch KI automatisiert werden?



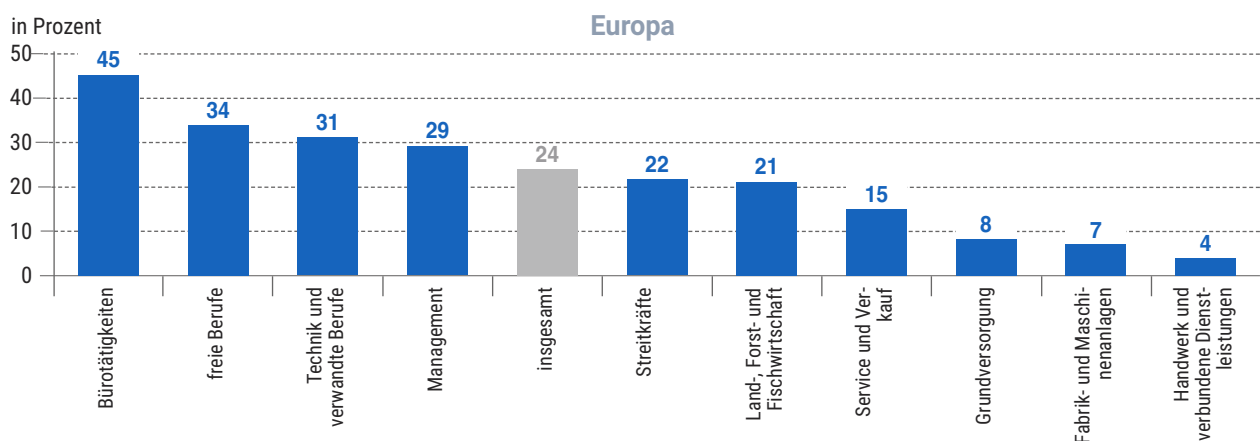
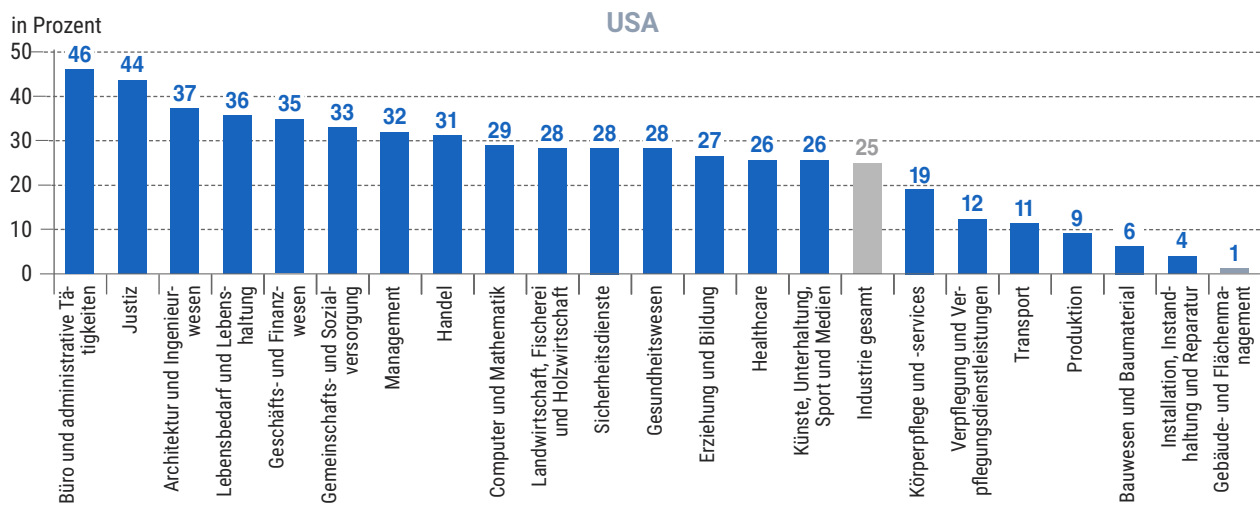
Quelle: Goldman Sachs Global Investment Research



(siehe Abbildung 4, oberes Feld), wobei das Risiko in administrativen (46 Prozent) und juristischen (44 Prozent) Berufen besonders hoch und in körperlich intensiven Berufen wie dem Baugewerbe (6 Prozent) und der Instandhaltung (4 Prozent) gering ist. Der Abgleich dieser Schätzungen auf Berufsebene mit dem europäischen ISCO-Berufsklassifikationssystem und die Durchführung eines ähnlichen Verfahrens für die Eurozone unter Verwendung der Eurostat-Datenbank für die Arbeitskräfteerhebung (AKE) führt zu Schätzungen in ähnlicher Größenordnung, sowohl insgesamt als auch für die jeweiligen Branchen (siehe Abbildung 4, unteres Feld).



## Abb. 4: Potenzielle Automatisierung durch KI nach Industrien

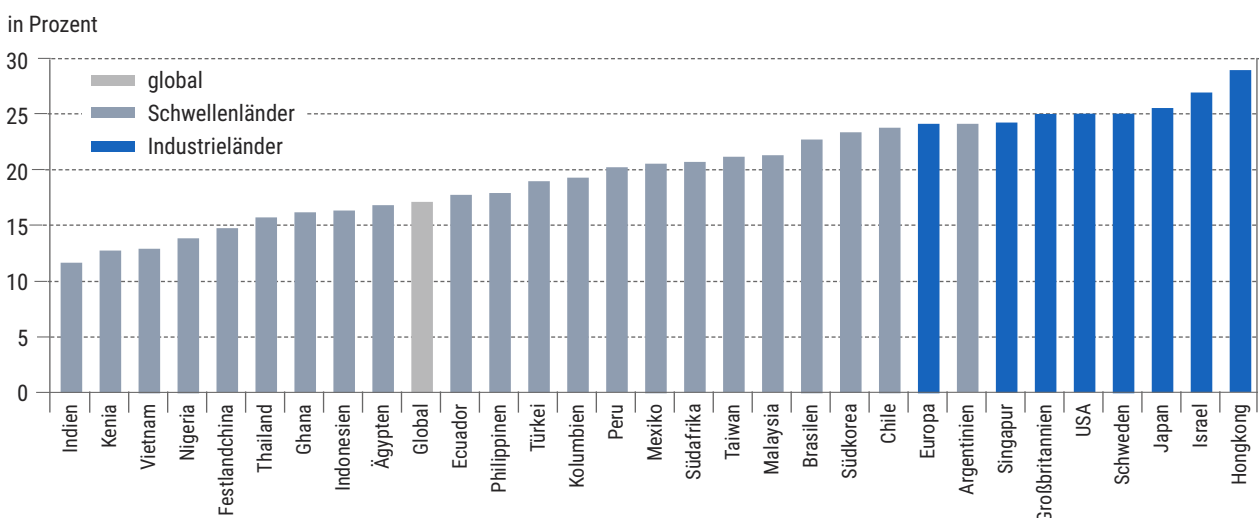


Quelle: Goldman Sachs Global Investment Research

Eine Ausdehnung dieser Schätzungen für die USA und Europa auf die gesamte Welt berücksichtigt die Unterschiede in der Branchenzusammensetzung zwischen den einzelnen Ländern, geht aber davon aus, dass sich die KI in den Schwellenländern nicht auf den Agrarsektor auswirkt, da sich die Zusammensetzung und die Produktionsansätze in diesem Wirtschaftszweig zwischen den Schwellenländern und den Industrieländern erheblich unterscheiden.<sup>2</sup> Diese Schätzungen lassen intuitiv darauf schließen, dass in den Schwellenländern weniger Arbeitsplätze von der Automatisierung betroffen sind als in den Industrieländern, dass aber auf beschäftigungsgewichteter Basis weltweit 18 Prozent der Arbeit durch KI automatisiert werden könnten (siehe Abbildung 5).



**Abb. 5: Entwickelte Märkte stärker betroffen als aufstrebende Märkte**



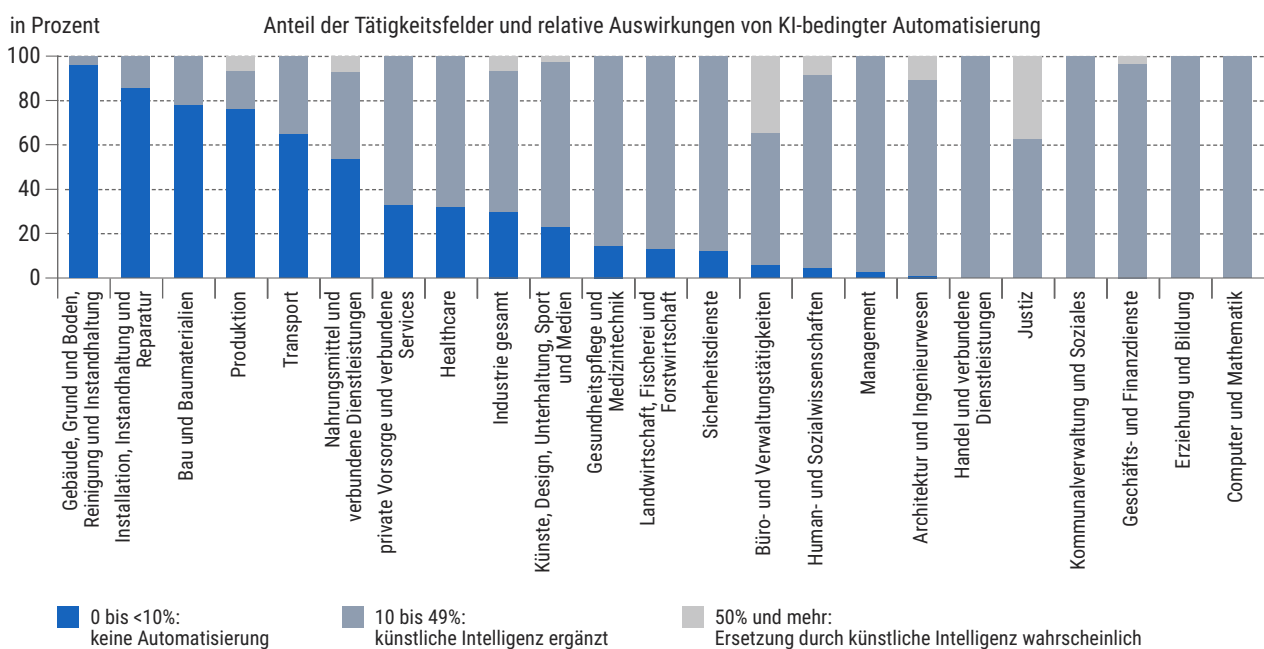
Quelle: Goldman Sachs Global Investment Research

**Obwohl die Auswirkungen von AI auf die Arbeitsmärkte erheblich sein dürften, sind die meisten Tätigkeiten und Industrien einer Automatisierung nur partiell ausgesetzt.**

Daher ist es wahrscheinlicher, dass bestehende Jobs durch die Automatisierung eher ergänzt als ersetzt werden dürften. Abbildung 6 zeigt, dass bedeutungs- und komplexitätsgewichtete Tätigkeiten, die einer Automatisierung zu 50 Prozent oder mehr ausgesetzt sind, wahrscheinlich durch KI ersetzt werden, während Jobs mit einem Exposure von 10 bis 49 Prozent eher ergänzt werden dürften. Tätigkeiten mit einem Exposure zwischen 0 und 9 Prozent dürften hingegen kaum tangiert werden. In dem hier zugrundegelegten Basisszenario würden diese Annahmen zu einer Substitution durch AI von 7 Prozent und einer Ergänzung von 63 Prozent führen. 30 Prozent würden durch AI kaum tangiert werden. Allerdings werden diese Auswirkungen letztendlich davon abhängen, wie sich die Nachfrage nach Arbeits-



**Abb. 6: Relative Auswirkungen von Automatisierung nach Tätigkeitsbereichen**



Quelle: Goldman Sachs Global Investment Research



kräften und das Arbeitspensum in Anbetracht partieller Arbeitseinsparungen in den meisten Tätigkeitsfeldern entwickeln werden.

Der große Anteil der Beschäftigung, der einer Automatisierung durch generative KI ausgesetzt ist, erhöht das Potenzial für einen Zugewinn an Produktivität, der sich in einer globalen Erhöhung der Güterproduktion niederschlagen könnte. Dabei gibt es zwei Kanäle, durch die diese KI-getriebene Automatisierung zu einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung beitragen könnte: zum einen dadurch, dass diejenigen Beschäftigten, die partiell einer Automatisierung ausgesetzt sind, ihre frei werdenden Kapazitäten produktiv einsetzen, was zu einem erhöhten Ergebnis führt, zum anderen dadurch, dass Beschäftigte, deren Tätigkeit durch die Automatisierung entfällt, neue Tätigkeiten aufnehmen, die im Gefolge der Automatisierung entstehen. Für beide dieser Kanäle gibt es historische Beispiele. So haben sowohl die Elektrifizierung in der Industrie in den 1920er Jahren als auch der Siegeszug des Computers seit den 1990er Jahren einen Produktivitätsboom ausgelöst.

---

<sup>1</sup> Sevilla et al. (2022) zeigen, dass seit dem Aufkommen von Deep-Learning-Ansätzen in den Jahren nach 2010 die Anzahl von computerbasierten Trainings, die für das Training von KI-Modellen zum Einsatz kommen, sich ungefähr alle sechs Monate annähernd verdoppelt hat. Das ist weniger als ein Drittel der Verdopplungsrate, die das sogenannte „Moore’s Law“ impliziert. Vgl. Sevilla, James et al., „Compute Trends Across Three Eras of Machine Learning“, 2022 International Joint Conference on Neural Networks, 9. März 2022.

<sup>2</sup> Diese Annahme ist konservativ, und es sind Szenarien denkbar, in denen die Effizienz der landwirtschaftlichen Logistik und Produktion gesteigert werden könnte, insbesondere dann, wenn KI und Robotertechnik zusammenwirken, um physische Aufgaben zu lösen.

---

Quelle: Dieser Artikel basiert auf dem Artikel „Global Economics Analyst – The Potentially Large Effects of Artificial Intelligence on Economic Growth“, der am 26. März 2023 von Goldman Sachs Global Investment Research veröffentlicht wurde. Autoren: Jan Hatzius, Joseph Briggs, Devesh Kodnani und Giovanni Pierdomenico.



## Influencermarketing „Creator Economy“ auf Wachstumskurs

**Laut Goldman Sachs Global Investment Research steht die sogenannte „Creator Economy“ vor einem rapiden Wachstum in den kommenden Jahren.**

Einzelpersonen mit ihren eigenen Marken und ihrem Onlinepublikum haben sich als eine der größten Neuerungen des digitalen Zeitalters herausgestellt. Das Influencernetz expandiert aus einer Reihe von Gründen, darunter die Zunahme des digitalen Medienkonsums und das Aufkommen von Technologien, die die Hürden für die Erstellung von Inhalten gesenkt haben, schreibt Eric Sheridan, Senior Equity Research Analyst für den US-Internetsektor, im Bericht des Teams. Neue Plattformen wie TikTok sind entstanden, während alteingesessene Plattformen wie Facebook und YouTube ebenfalls neue Formate für den Austausch von Kurzvideos, Live-Streaming-Kanäle und andere Formen von nutzergenerierten Inhalten eingeführt haben.

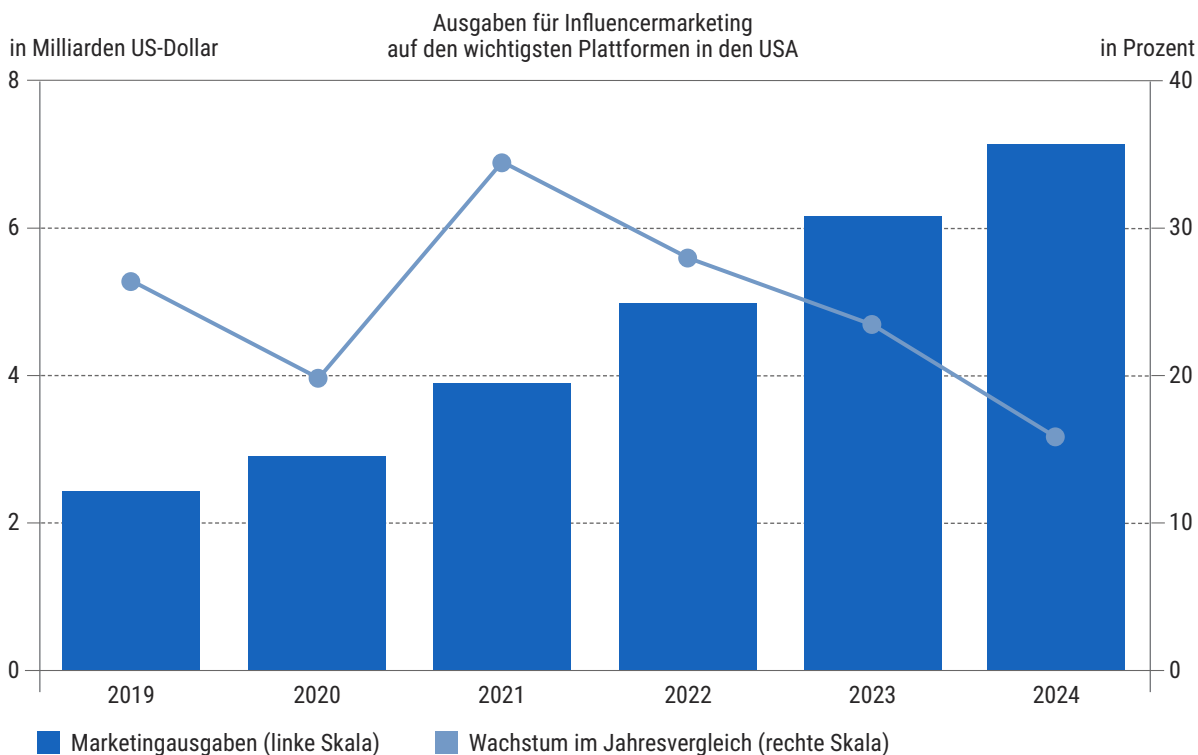
Da das Datennetz wächst, könnte sich der gesamte adressierbare Markt der Creator Economy in den nächsten fünf Jahren ungefähr verdoppeln und bis 2027 von heute 250 Milliarden Dollar auf 480 Milliarden Dollar anwachsen, schreibt Sheridan. Dieses Wachstum deckt sich in etwa mit den Schätzungen des Teams für das Wachstum der weltweiten digitalen Werbeausgaben in diesem Zeitraum. Die Analysten



gehen davon aus, dass die Ausgaben für Influencermarketing und die Auszahlungen der Plattformen, die durch die Monetarisierung von Kurzvideoplattformen über Werbung angeheizt werden, die wichtigsten Wachstumstreiber der Kreativwirtschaft sein werden.



**Abb. 1: Influencermarketing wird voraussichtlich zunehmen**



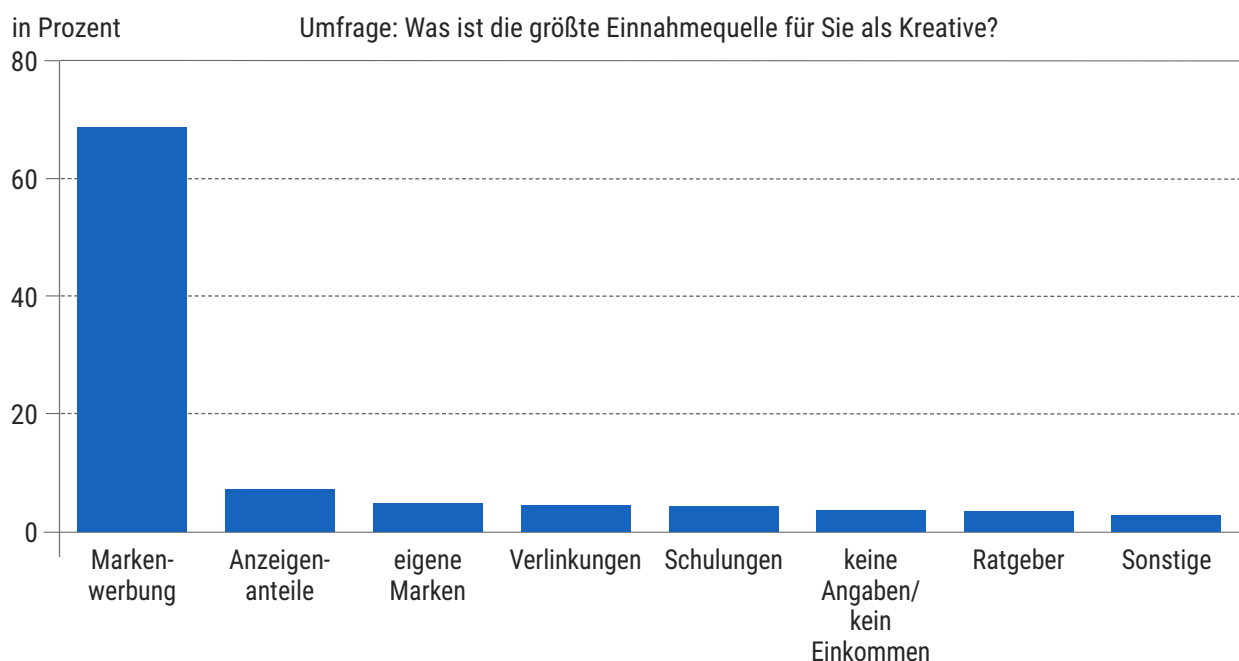
Quelle: eMarketer, Daten zusammengestellt von Goldman Sachs Research

Goldman Sachs Global Investment Research geht davon aus, dass die Zahl der 50 Millionen Kreativen weltweit in den nächsten fünf Jahren mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 10 bis 20 Prozent wachsen wird. Kreative verdienen vor allem durch direkte Branding-Deals, indem sie als Influencer Produkte bewerben, oder durch einen Anteil an den Werbeeinnahmen der Host-Plattform sowie durch Abonnements, Spenden und andere Formen der direkten Bezahlung durch Follower. Den Erhebungsdaten zufolge sind Markenverträge mit etwa 70 Prozent die Haupteinnahmequelle.

Nur etwa 4 Prozent der Kreativen weltweit gelten als professionell, d.h. sie verdienen mehr als 100.000 Dollar pro Jahr. Goldman Sachs Global Investment Research geht davon aus, dass ihr Anteil am Spektrum der Kreativen konstant bleiben wird, auch wenn das gesamte Datennetz wächst.



## Abb. 2: Marken-Direktgeschäfte sind die größte Einnahmequelle für Kreative



Quelle: NeoReach, Influencer Marketing Hub, Daten zusammengestellt von Goldman Sachs Research



Welche Unternehmen werden am meisten von dem anhaltenden Wachstum der Kreativwirtschaft profitieren? Die Plattformen, die am besten positioniert sind, um sowohl einflussreiche Urheber als auch einen größeren Anteil an den Gesamtausgaben anzuziehen, sind diejenigen, die mehrere Formen der Monetarisierung anbieten, so Goldman Sachs Global Investment Research. Die Analysten nennen aber auch sechs wichtige Faktoren, die einen „Schwungrad-Effekt“ bewirken, bei dem kleine Gewinne im Laufe der Zeit aufeinander aufbauen und eine weitere Wachstumsdynamik erzeugen:

## **1. Größe:**

eine große, globale Nutzerbasis mit diversifizierten Interessen

## **2. Kapital:**

Zugang zu großen Kapitalpools, um die Monetarisierung zu finanzieren, entweder durch eine diversifizierte Einnahmebasis und/oder als Teil einer größeren Muttergesellschaft

## **3. Starke KI-gestützte Empfehlungsmaschinen:**

um relevante Inhalte zu finden und Schöpfer mit interessierten Nutzern zusammenzubringen

## 4. Effektive Monetarisierungstools:

eine Vielzahl von Produktangeboten/Vergütungsstrukturen für Kreative, um ihre Einkommensströme zu diversifizieren

## 5. Robuste Daten und Analysen:

um Transparenz über Engagement, Bindung, Konversion und andere Metriken zu schaffen

## 6. E-Commerce-Optionen:

Einkaufsmöglichkeiten sind in das zentrale Nutzererlebnis integriert

Der Bericht weist darauf hin, dass zumindest aus heutiger Sicht die großen etablierten Plattformen in Führung liegen könnten. Goldman Sachs Global Investment Research geht davon aus, dass mehr Kreative zu diesen Plattformen wechseln werden, da sich der Wettbewerb um ihre Inhalte und ihr Publikum verschärft, weil sich die makroökonomische Unsicherheit auf die Markenetats auswirkt und die steigenden Zinssätze die Finanzierung neuer Plattformen unter Druck setzen. „Infolgedessen erwarten wir ein gewisses Element einer ‚Flucht in die Qualität‘, bei der Kreative Plattformen mit Stabilität, Größe und Monetarisierungspotenzial den Vorzug geben werden“, schreibt Sheridan.

---

Quelle: Der Text basiert auf dem Artikel „The creator economy could approach half-a-trillion dollars by 2027“, der am 19. April 2023 auf [www.goldmansachs.com](http://www.goldmansachs.com) in der Rubrik „Insights“ veröffentlicht wurde. Bitte beachten Sie, dass die darin getätigten Aussagen keine Investmentempfehlungen sind.



## Marquee-QuickPoll-Umfrage April 2023 **Investoren erwarten eine Rezession in 2023**

**Institutionelle Anleger bleiben laut der Marquee-QuickPoll-Umfrage vom April inmitten von Debatten über Rezession, hartnäckige Inflation und Ausdehnung des Konjunkturzyklus „bearish“.**

Die Bären übertreffen die Bullen im Verhältnis von mehr als zwei zu eins (siehe Abbildung), und die Angst vor einer Rezession scheint vorherrschend zu sein: 53 Prozent der Anleger erwarten eine **Rezession in den USA** im Jahr 2023. Gleichzeitig erwarten die Anleger weitere Zinserhöhungen: 89 Prozent rechnen mit weiteren **Zinserhöhungen** in diesem Jahr, wobei 74 Prozent davon ausgehen, dass der Leitzins am Ende des Jahres über 4,5 Prozent liegen wird.

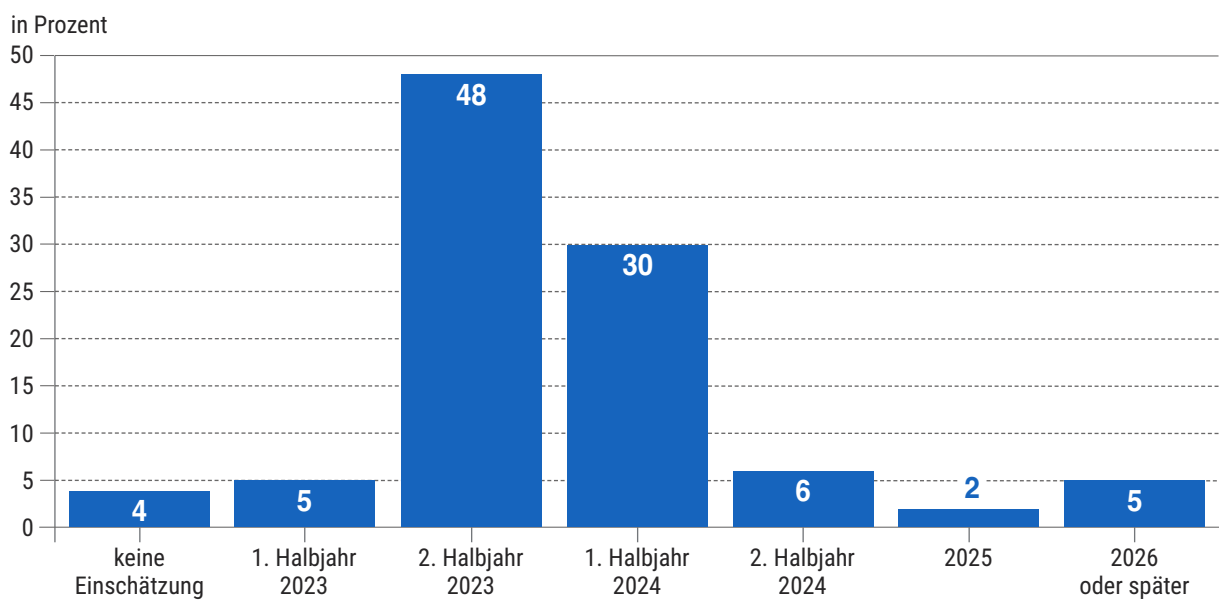
Die Ergebnisse zeigen, dass die **Anleger aufgrund ihrer Antworten weltweit in drei Kohorten aufgeteilt** sind. Die erste Gruppe, die etwa 21 Prozent der Teilnehmer ausmacht, sieht die „hartnäckige Inflation“ als Haupttriebkraft der Märkte an und ist generell pessimistisch gegenüber riskanten Anlagen. Die größte Gruppe, die 36 Prozent der Teilnehmer repräsentiert, hält eine Rezession in diesem Jahr für sehr wahrscheinlich und neigt dazu, Qualitätsanlagen zu bevorzugen. Die

dritte Gruppe schließlich, die 24 Prozent der Teilnehmer ausmacht, sieht eine anhaltende Stärke der US-Wirtschaft oder der Schwellenländer.



### Abb. 1: Mehrheit der Befragten erwartet eine Rezession im Jahr 2023

Auf die Frage, wann ihrer Meinung nach die nächste Rezession in den USA eintreten wird, antworteten 53 Prozent der Befragten, dass sie mit einer Rezession noch in diesem Jahr rechnen. 36 Prozent sind für das Jahr 2024 „bearish“ gestimmt. Die Umfrage wurde am 30. und 31. März 2023 durchgeführt.



Marquee QuickPoll, 30.–31. März 2023, Goldman Sachs Global Banking & Markets.  
Vergangene Performance ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse.

Quelle: Die Marquee QuickPoll April 2023 erschien in englischer Sprache in dem Goldman Sachs Newsletter „Briefings“ vom 14. April 2023. Bitte beachten Sie, dass die darin gemachten Aussagen keine Anlageempfehlungen darstellen.





# Termine

Daran sollten Sie denken!

## Wirtschafts- und Unternehmenskalender Mai 2023

Montag, 1. Mai 2023



### Einkaufsmanagerindex (PMI)

Der Purchasing Managers Index (PMI), auch „Manufacturing ISM Report On Business“ oder „ISM-Einkaufsmanagerindex“, ist ein wichtiger und verlässlicher Frühindikator für die wirtschaftliche Aktivität in den USA. Er wird von der Non-Profit-Organisation Institute for Supply Management (ISM) am ersten Geschäftstag im Monat veröffentlicht und zeigt die zu erwartende Auslastung des verarbeitenden Gewerbes. Ein Wert über 50 Prozent deutet auf eine Verbesserung der US-Wirtschaft hin. Im März 2023 lag der PMI bei 46,3 Prozent und war damit 1,4 Prozentpunkte niedriger als im Vormonat.

Quelle: Institute for Supply Management (ISM), weitere Informationen [hier](#)

Mittwoch, 3. Mai 2023



### Zinsentscheid der Fed – Pressekonferenz

Der Offenmarktausschuss der US-Notenbank („Federal Open Market Committee“) entscheidet über die kurzfristigen Zinssätze. Angesichts einer steigenden Inflation hatte die US-Notenbank im März 2022 die Zinswende eingeleitet. In mehreren Schritten erhöhte der Offenmarktausschuss den Zins weiter und legte in der Sitzung vom 21. und 22. März 2023 die Federal Funds Rate 0,25 Punkte höher in einem Zielkorridor von 4,75 Prozent bis 5,00 Prozent fest. Im Statement zum Zinsentscheid wurde diese Entscheidung mit der Einschätzung begründet, das aktuelle Zinsniveau sei angemessen, um den Aufschwung zu stützen und die Beschäftigungs- und Inflationsziele zu erreichen.

Quelle: Federal Reserve, weitere Informationen [hier](#)



Donnerstag, 4. Mai 2023



## EZB – Pressekonferenz nach der Ratssitzung

Zu den bedeutenden Aufgaben der EZB gehören die Regulierung der Geldmenge und die Überwachung des europäischen Bankensystems. Im Abstand von zumeist sechs Wochen trifft der EZB-Rat, der sich aus dem Direktorium und den Präsidenten der nationalen Zentralbanken zusammensetzt, seine geldpolitischen Entscheidungen. Auf einer sich anschließenden Pressekonferenz wird bekanntgegeben, ob es zu einer Veränderung des Leitzinses kommt.

Quelle: EZB, weitere Informationen hier



## Handelsbilanz Deutschland

Die monatlich vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Außenhandelsbilanz zeigt den Saldo von Importen und Exporten für Güter und Dienstleistungen. Ein positiver Wert bedeutet einen Handelsüberschuss, ein negativer Wert ein Handelsdefizit. Im Februar 2023 schloss die Handelsbilanz Deutschlands kalender- und saisonbereinigt mit einem Überschuss von 16,0 Milliarden Euro ab. Die Exporte nahmen kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat um 4,0 Prozent zu, die Importe stiegen um 4,6 Prozent.

Quelle: Statistisches Bundesamt, weitere Informationen hier



## Quartalszahlen BMW AG

Die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG) ist ein Automobil- und Motorradhersteller mit 149.475 Mitarbeitern weltweit (Stand: 31.12.2022). Firmensitz ist München. BMW präsentiert die Ergebnisse des ersten Quartals im Geschäftsjahr 2023. Im Vorjahr stieg der Konzernumsatz um 28,2 Prozent auf 142,61 Milliarden Euro, das Ergebnis vor Steuern legte deutlich auf 23,51 Milliarden Euro zu. 2021 lag das Betriebsergebnis noch bei 16,06 Milliarden Euro.

Quelle: BMW Group, weitere Informationen hier





Donnerstag, 4. Mai 2023



## Quartalszahlen Shell

Im Januar 2022 wurde der Name des Unternehmens von Royal Dutch Shell plc in Shell plc geändert. Der Konzern mit Hauptsitz und Hauptverwaltung in London zählt zu den weltgrößten Mineralöl- und Erdgas-Unternehmen und ist in mehr als 70 Ländern aktiv. Weltweit beschäftigt Shell rund 93.000 Mitarbeiter (Stand: 31.12.2022). Im Jahr 2022 erzielte Shell einen Umsatz in Höhe von 381,31 Milliarden US-Dollar, der Jahresüberschuss lag bei 42,31 Milliarden US-Dollar. Shell berichtet zum ersten Quartal des Geschäftsjahres 2023.

Quelle: Shell plc, weitere Informationen hier

Mittwoch, 10. Mai 2023



## Verbraucherpreisindex USA

Das US-Arbeitsministerium veröffentlicht monatlich den Consumer Price Index (CPI), der Veränderungen der Verkaufspreise für einen repräsentativen Warenkorb von Gütern und Dienstleistungen zeigt. Der CPI ist ein wichtiger Indikator, um die Inflation und Veränderungen im Kaufverhalten zu messen. Das Bureau of Labor Statistics veröffentlicht die Daten für April 2023.

Quelle: Bureau of Labor Statistics, weitere Informationen hier



## Verbraucherpreisindex Deutschland

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht den endgültigen Verbraucherpreisindex sowie den Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) für April 2023. Beide Maßzahlen bewerten die Preisstabilität in Deutschland und sind Indikatoren, um Inflation und Veränderungen im Kaufverhalten zu messen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, weitere Informationen hier

Mittwoch, 10. Mai 2023



## Quartalszahlen Ahold Delhaize

Der niederländisch-belgische Handelskonzern informiert zum Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2023. Ahold Delhaize zählt zu den größten Lebensmitteleinzelhändlern der Welt. Bei einem Umsatz von 86,98 Milliarden Euro erwirtschaftete Ahold Delhaize im Geschäftsjahr 2022 ein operatives Ergebnis von 2,55 Milliarden Euro. Für das abgelaufene Geschäftsjahr möchte Ahold Delhaize eine Dividende von 1,05 Euro je Aktie zahlen.

Quelle: Ahold Delhaize, weitere Informationen hier

Donnerstag, 11. Mai 2023



## OPEC-Monatsbericht

Der „Monthly Oil Market Report“ (MOMR) der OPEC analysiert die Situation des globalen Ölmarkts. Der Bericht beleuchtet die wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Ereignisse, die das Angebot und die Nachfrage am Ölmarkt beeinflussen. Außerdem gibt der Monatsbericht einen Ausblick auf das kommende Jahr.

Quelle: OPEC, weitere Informationen hier

Freitag, 12. Mai 2023



## BIP-Schätzung Großbritannien

Das nationale Statistikamt veröffentlicht seine BIP-Schätzung für März 2023. – Das BIP (Bruttoinlandsprodukt) schätzt das Wachstum der Wirtschaftsleistung und den Wert der Waren und Dienstleistungen, die im Vereinigten Königreich hergestellt werden. Von November 2022 bis Januar 2023 blieb das BIP Großbritanniens gegenüber dem Vorquartal nahezu unverändert.

Quelle: Office for National Statistics, weitere Informationen hier



## US-Verbraucherstimmung

Die Universität Michigan veröffentlicht mit dem Michigan Consumer Sentiment Index monatlich einen vielbeachteten Indikator, der die Verbraucherstimmung in den USA widerspiegelt. Der Index basiert auf einer Umfrage unter 500 Verbrauchern. Ein höherer Wert deutet auf einen größeren Optimismus der Konsumenten hin, ein niedrigerer Wert signalisiert ein nachlassendes Kaufverhalten. Im März 2023 fiel der Indikator in der endgültigen Veröffentlichung von 67,0 auf 62,0 Punkte.

Quelle: University of Michigan, weitere Informationen hier

Freitag, 12. Mai 2023



## WASDE-Bericht

Der monatliche Bericht („World Agricultural Supply and Demand Estimates“, kurz WASDE) des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) liefert umfassende Analysen, Prognosen und Schätzungen zur Entwicklung der Weltagarmärkte und ermöglicht so eine Beurteilung der globalen Produktion von Weizen, Soja, Mais, Fleisch, Milch und anderen Lebensmitteln sowie Agrarrohstoffen.

Quelle: USDA, weitere Informationen hier

Dienstag, 16. Mai 2023



## ZEW-Konjunkturerwartungen

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) veröffentlicht einen Index, der die vorherrschende Stimmung unter rund 350 deutschen Finanzanalysten aus Banken, Versicherungen und Unternehmen abbildet. Die monatliche Umfrage bezieht sich auf die Erwartungen zur Entwicklung der sechs wichtigsten internationalen Finanzmärkte. Die ZEW-Konjunkturerwartungen für Deutschland gehen im März 2023 deutlich um 15,1 Punkte zurück auf einen neuen Wert von 13,0 Punkten. Die Einschätzung der konjunkturellen Lage für Deutschland verschlechtert sich laut dem ZEW in der aktuellen Umfrage minimal und liegt weiterhin im negativen Bereich.

Quelle: ZEW, weitere Informationen hier



## BIP Eurozone

Die Statistikbehörde Eurostat veröffentlicht das Update der Daten zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im ersten Quartal 2023 in der Eurozone. – Laut der Schätzung vom 8. März 2023 blieb das BIP im Euroraum (EU19) im vierten Quartal 2022 laut Eurostat gegenüber dem Vorquartal unverändert, in der EU27 sank das BIP um 0,1 Prozent. Im dritten Quartal 2022 war das BIP sowohl im Euroraum als auch in der EU27 um 0,4 Prozent gestiegen.

Quelle: Eurostat, weitere Informationen hier



Alle Covid-19 Interview Rohstoffe Märkte Kalender

24 17 9 23

Daran sollten Sie denken!

**Wirtschafts- und Unternehmenskalender – KW 17**  
Zinsentscheidungen, BIP-Prognosen, Einkaufsmanagerindizes, Unternehmensergebnisse und mehr ...

**aktuelle Termine in  
unserem Website-Feed**





# Hinweise | Risiken | Impressum

## Hinweise

Alle Angaben in der Goldman Sachs KnowHow kompakt dienen ausschließlich der Investoreninformation. Sie können eine persönliche Anlageberatung nicht ersetzen und gelten nicht als Angebot zum Kauf oder Verkauf bestimmter Finanzprodukte.

Bitte beachten Sie bei allen Charts, dass frühere Wertentwicklungen kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen sind.

## Allgemeine Risiken von Optionsscheinen und Zertifikaten

Die in dieser Ausgabe von Goldman Sachs KnowHow kompakt beschriebenen Anleihen, Optionsscheine und Zertifikate (nachstehend zusammen als die „Wertpapiere“ bezeichnet) gewähren dem Inhaber das Recht, von der Emittentin, der Goldman, Sachs & Co. Wertpapier GmbH, der Goldman Sachs Finance Corp International Ltd bzw. der Goldman Sachs Bank Europe SE, unter bestimmten Voraussetzungen, die in den für das jeweilige Wertpapier aufgestellten Bedingungen enthalten sind, die Zahlung eines Geldbetrages oder Lieferung des Basiswerts zu verlangen. Daneben besteht ein Recht auf Zinszahlungen, sofern dies in den den Wertpapieren zugrundeliegenden Bedingungen vorgesehen ist. Darüber hinaus besteht kein Recht auf Zinszahlung, Dividendenzahlung oder sonstige laufende Erträge, durch die eventuelle Wertverluste kompensiert werden könnten.

Durch den Erwerb der Wertpapiere übernimmt der Anleger das Bonitätsrisiko der Emittentin und, sofern für die Wertpapiere eine Garantie von The Goldman Sachs Group Inc. (die „Garantin“) besteht, der Garantin. Dies bedeutet, dass der Anleger im Falle einer Insolvenz oder sonstigen Zahlungsunfähigkeit der Emittentin und, sofern relevant, der Garantin das Risiko eines kompletten Wertverlustes der Wertpapiere hat. Sonstige, über die etwaige Garantie hinausgehende Sicherheiten oder Sicherungseinrichtungen bestehen für die Wertpapiere nicht. Der Anleger sollte sich daher während der Laufzeit eines von ihm erworbenen Wertpapiers laufend über die Bonität der Emittentin und, sofern relevant, der Garantin informieren.

Sofern die Laufzeit der Wertpapiere begrenzt ist, ist zu beachten, dass während der Laufzeit der Wertpapiere eintretende Kursverluste nicht durch etwaige spätere Kurs-

gewinne ausgeglichen werden können. Es besteht das Risiko eines Totalverlustes des beim Erwerb der Wertpapiere gezahlten Kaufpreises einschließlich der mit dem Kauf verbundenen Kosten, und zwar unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin und, sofern relevant, der Garantin.

Bei Wertpapieren ohne festgelegte Laufzeit ist zu beachten, dass die Emittentin das Recht hat, die Wertpapiere ordentlich zu kündigen. Daneben kann, sofern dies in den jeweiligen Wertpapieren zugrundeliegenden Bedingungen vorgesehen ist, die Laufzeit auch beendet werden, wenn ein Knock-out-Ereignis eintritt. In diesen Fällen ist der Anleger dem Risiko ausgesetzt, dass seine Erwartungen auf einen Wertzuwachs der Wertpapiere aufgrund der Laufzeitbeendigung nicht mehr erfüllt werden können.

Der Wert der Wertpapiere wird nicht nur von den Kursveränderungen des dem Wertpapier zugrunde liegenden Instruments (z.B. einer Aktie, eines Index etc., des „Basiswertes“) bestimmt, sondern zusätzlich u.a. von der Laufzeit der Wertpapiere, der Volatilität des Basiswertes und dem gesamtwirtschaftlichen Zinsniveau. Eine Wertminderung der Wertpapiere kann während der Laufzeit daher selbst dann eintreten, wenn der Kurs des Basiswertes konstant bleibt.

Goldman Sachs kann an Geschäften mit dem Basiswert für eigene oder fremde Rechnung beteiligt sein, weitere derivative Wertpapiere ausgeben, die gleiche oder ähnliche Ausstattungsmerkmale wie die hier beschriebenen Wertpapiere aufweisen sowie Absicherungsgeschäfte zur Absicherung ihrer Positionen vornehmen. Diese Maßnahmen können den Preis der Wertpapiere positiv oder negativ beeinflussen. Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich.

Der Wert der Wertpapiere wird durch den Wert des Basiswerts und andere Faktoren bestimmt. Er wird unmittelbar nach dem Erwerb, sofern keine Veränderungen in den Marktbedingungen oder in anderen relevanten Faktoren eingetreten sind, niedriger sein als der ursprüngliche Emissionspreis. Der von dritten Händlern gestellte Preis kann von dem von Goldman Sachs bestimmten Preis der Wertpapiere erheblich abweichen. Anleger müssen damit rechnen, dass sie bei einem Verkauf der Wertpapiere eine Gebühr und einen Händlerabschlag bezahlen müssen. Weitere Angaben zur Preisbildung der Wertpapiere sind in dem jeweiligen Prospekt enthalten. Dort finden sich auch für die seit dem 1. November 2007 begebenen Wertpapiere nähere Angaben zu etwaigen Provisionszahlungen, die im Verkaufspreis enthalten sein können.

Bei Wertpapieren, die sich auf einen in Fremdwährung notierten Basiswert beziehen, hängt die Wertentwicklung nicht allein vom Kurs des Basiswertes, sondern auch von der Entwicklung der Fremdwährung ab. Ungünstige Bewegungen an den Währungsmärkten können das Verlustrisiko erhöhen.

Kosten, die beim Kauf oder Verkauf der Wertpapiere anfallen, vermindern die Gewinnchancen des Anlegers. Informieren Sie sich deshalb vor Erwerb des Wertpapiers über alle beim Kauf und Verkauf anfallenden Kosten.

Während der Laufzeit der Wertpapiere können nicht immer Geschäfte abgeschlossen werden, durch die Ihre anfänglichen Risiken ausgeschlossen oder wenigstens eingeschränkt werden. Ob solche Geschäfte möglich sind, hängt von den Marktbedingungen ab und kann eventuell nur zu einem ungünstigeren Marktpreis geschehen. Auch hierdurch kann ein Verlust entstehen.

Wenn Sie den Erwerb der Wertpapiere mit Kredit finanzieren, müssen Sie beim Nichteintritt Ihrer Erwartungen nicht nur den eingetretenen Verlust hinnehmen, sondern auch den Kredit verzinsen und zurückzahlen. Dadurch erhöht sich Ihr Verlustrisiko erheblich.

Die Wertpapiere können gegebenenfalls einen sogenannten Hebeleffekt aufweisen, d.h. eine Veränderung des Kurses des Basiswerts führt zu einer überproportionalen Veränderung des Preises der Wertpapiere. Die Wertpapiere können daher überproportionale Verlustrisiken im Vergleich zu einer direkten Anlage in den Basiswert beinhalten. Beim Kauf bestimmter Wertpapiere ist deshalb zu berücksichtigen, dass je größer der Hebeleffekt der Wertpapiere ist, desto größer auch das mit ihnen verbundene Verlustrisiko ist. Ferner ist zu beachten, dass der Hebeleffekt typischerweise umso größer ist, je kürzer die (Rest-)Laufzeit der Wertpapiere ist.

## Rechtliche Hinweise

Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Dies ist kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf von Wertpapieren.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung und keine Anlagestrategieempfehlung bzw. Anlageempfehlung gemäß § 85 WpHG dar, sondern dienen ausschließlich der Produktbeschreibung. Sie genügen nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen.

Diese Information stellt keinen Prospekt dar und dient Werbezwecken. Rechtlich verbindlich sind alleine die jeweiligen Endgültigen Bedingungen zusammen mit dem maßgeblichen Basisprospekt gegebenenfalls aktualisiert durch Nachträge (jeweils zusammen der „Prospekt“). Diese Dokumente können in elektronischer Form unter [www.gs.de](http://www.gs.de) unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers bzw. der jeweilige Basisprospekt unter <https://www.gs.de/de/info/dokumente/basisprospekte>



abgerufen werden und können auf Verlangen von der Goldman Sachs Bank Europe SE, Zertifikate-Abteilung, Marienurm, Taunusanlage 9–10, 60329 Frankfurt am Main, kostenlos auf einem dauerhaften Datenträger, oder, soweit dies ausdrücklich gewünscht ist, in Papierform zur Verfügung gestellt werden. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen, wird ausdrücklich empfohlen, diese Dokumente zu den Chancen und Risiken einschließlich des emittenten- und gegebenenfalls produktspezifischen Totalverlustrisikos zu lesen und etwaige Fragen mit Ihrem Finanzberater zu besprechen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen, Bewertungen, Prognosen oder Informationen zu Kursentwicklungen wurden nach bestem Wissen auf Grundlage von öffentlich zugänglichen Daten, Quellen und Methoden getroffen, die Goldman Sachs für zuverlässig erachtet, ohne diese Information selbst verifiziert zu haben. Sie geben den Stand vom Erscheinungsdatum dieses Dokuments wieder und werden vor einem späteren Versand oder einer andersartigen Bereitstellung nicht aktualisiert, auch wenn sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern. Bitte beachten Sie, dass Aussagen über zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen grundsätzlich auf Annahmen und Einschätzungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht zutreffend erweisen können. Die Unternehmen der Goldman Sachs Gruppe übernehmen daher keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der in diesem Dokument getroffenen Aussagen, Bewertungen, das Eintreten von Prognosen oder die Richtigkeit von Kursinformationen. Weitere Kursinformationen, insbesondere Informationen zu früheren Wertentwicklungen des Basiswerts, können Sie an der im jeweiligen Prospekt angegebenen Fundstelle zu dem jeweiligen Wertpapier finden. Historische Wertentwicklungen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung des Basiswerts oder der Wertpapiere dar.

Die Emittentin behält sich vor, die Emissionsgröße jederzeit zu erhöhen.

Die Wertpapiere sind ausschließlich für Anleger in Deutschland und, sofern dies in den Endgültigen Bedingungen zu den Wertpapieren vorgesehen ist, Österreich bestimmt.

Die Wertpapiere dürfen weder in den USA, noch an bzw. zu Gunsten von US-Staatsangehörigen, angeboten oder verkauft werden. Dieses Dokument darf nicht in den USA verbreitet werden. Weitere Verkaufsbeschränkungen sind in dem jeweiligen Prospekt enthalten.



## Redaktion

Friederike Walle

## Redaktionelles Konzept

derimedia GmbH | Düsseldorf | E-Mail: [info@derimedia.de](mailto:info@derimedia.de)

## Lektorat

Anna-Luise Knetsch

## Konzeption, Layout

dpwplus | Essen | E-Mail: [info@dpwplus.de](mailto:info@dpwplus.de) | [www.dpwplus.de](http://www.dpwplus.de)

## Fotonachweise

Adobe Stock – S. 1: Atchariya | S. 2 + S. 5: khunkorn | S. 4: AlStock | S. 7: Zaleman  
S. 10: DisobeyArt | S. 11: amenic181 | S. 13: metamorworks | S. 15: ProstoSvet  
S. 16: gopixa | S. 17 oben: Gina Sanders | S. 17 unten: Monster Zstudio  
S. 18: Sergey Nivens | S. 19: corlaffra | S. 21: peterschreiber.media  
S. 26: Stockwerk-Fotodesign

## Kontakt



Goldman Sachs Bank Europe SE

Marienturm | Taunusanlage 9–10 | 60329 Frankfurt am Main

Telefon: 0800 67 463 67 | E-Mail: [zertifikate@gs.com](mailto:zertifikate@gs.com)

Internet: [www.gs.de](http://www.gs.de)